



Ausstellung **„Zopf ab“ - Mary Bauermeister in Potsdam**
im museum FLUXUS+
Ausstellung 9. Juni – 19. August 2012
Vernissage Freitag, 8. Juni 2012, 19.00 Uhr

Mit Mary Bauermeister (*1934, Frankfurt/M) startet das museum FLUXUS+ in der Schiffbauergasse in Potsdam die Feierlichkeiten zum Jubiläum "50 Jahre Fluxus". Mary Bauermeisters „Prä-Fluxus“-Aktivitäten trugen erheblich zur Entwicklung von Fluxus in Deutschland bei. In den Jahren 1960–61 schaffte sie es mit Konzerten, Lesungen und Ausstellungen, ihr Atelier in Köln bekannt zu machen. Man traf sich nach Konzerten des Westdeutschen Rundfunks (WDR), um Neues in der Kunst, Musik und Literatur auszuprobieren. Mit Nam June Paik, Benjamin Patterson, John Cage, Christo, H.G.Helms und vielen anderen begründete Mary Bauermeister die Avantgarde der Nachkriegszeit. In den USA folgten Freundschaften mit Robert Rauschenberg, Tinguely, Niki de St. Phalle, Joe Jones, Jasper Jones, Andy Warhol und anderen Künstlern und Musikern.

In der Kölner Zeit lernte Mary Bauermeister den Komponisten und Erfinder der elektronischen Musik Karlheinz Stockhausen kennen. Es entwickelte sich eine tiefe Beziehung, die beide Persönlichkeiten lebenslang stark beeinflusste. Bereits 1962 hatten sie eine gemeinsame Ausstellung im Stedelijk Museum, Amsterdam. Im Anschluss ging Mary Bauermeister nach New York, wo sie große Erfolge erzielen konnte. Aus diesem Grund kam der Brief des Fluxus-Organisators George Maciunas zu spät, in dem er fragte, ob das erste Fluxus-Festival im Kölner Atelier stattfinden könnte. Anfang der 70er Jahre kehrte Mary Bauermeister nach Deutschland zurück und begann sich mit Geomantie zu beschäftigen. Sie widmete sich der Planung von Gärten mit Wasserflächen, Kristallen und Prismen, die sie für öffentliche und private Auftraggeber weltweit ausführte.

Seit Jahren beschäftigt sich Mary Bauermeister kritisch mit „Friedrich“ und den von ihm propagierten konventionellen preußischen Tugenden. Das Friedrich 300-Jahr regte sie an, ihre langjährige Beschäftigung in einer neuen Arbeit für ihre Ausstellung im museum FLUXUS+, einer Rauminstallation, auf ihre eigene, überraschende Art zu kommentieren. Die deutsche Fahne flicht sie zu einem überdimensionalen Zopf, der sich durch den Raum schlingt, bis am Ende die Farben umgedreht gold-rot-schwarz sind, eine neue Fahne entsteht und damit auch eine neue Gesinnung - „Zopf ab“.

„Alte Zöpfe abzuschneiden“, darin war Mary Bauermeister immer eine Meisterin. Die bekanntesten Werkgruppen ihres Oeuvres sind optische Kästen, in denen sich Zeichnungen durch geschliffene Linsen einer Metamorphose unterziehen, sowie Prismen-, „Pünktchen“-Bilder und Steinkollagen. Eine Staffelei mit Linsenscheibe und Elementen mit Farbspektrum und die großformatige Arbeit „Brush stroke“ stehen hierfür Zeugnis in der Potsdamer Ausstellung. Die dokumentarische Gegenüberstellung des Kölner Ateliers und Arbeiten aus ihrem Skizzenbuch „Ein Tag in New York“, die sie zu ihrer Ausstellung zum 75. Geburtstag verwirklicht hat, vervollständigen das Ensemble der Sonderausstellung, die bis zum 19. August zu sehen ist.

Zur Ausstellungseröffnung am Freitag, dem 8. Juni 2012 um 19.00 Uhr wird es ein Konzert von Mary Bauermeister mit Klangrohr und Klavierkorpus geben.

Mary Bauermeisters Arbeiten sind in vielen Museen und Sammlungen in den USA, Europa und Deutschland vertreten. Sie hatte zahlreiche Einzelausstellungen und war an wichtigen Gruppenausstellungen weltweit beteiligt. Ihre Autobiographie „Ich hänge im Triolengitter“ erschien 2011 in der Edition Elke Heidenreich.

Um einen legendären Abend im Kölner Atelier dreht sich der 2-D-Animationsfilm „psst pp Piano - Hommage à Mary Bauermeister“ von Gregor Zootzky, welcher während der Zeit der Sonderausstellung im museum FLUXUS+ gezeigt wird.

Die Ausstellung entstand mit freundlicher Unterstützung der Schuppenhauer Galerie+Projekte, Köln. Wir danken auch dem Brandenburgischen Klavierhaus, Potsdam, der Credit Suisse (Deutschland) AG, NL Berlin und Gregor Zootzky, Köln für die Kooperationen.

museum FLUXUS+
Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam,
Telefon: 0331 / 60 10 89 - 0
Ansprechpartner im Museum:
Bild- und Textmaterial bitte anfordern:

Öffnungszeiten: Mi - So 13.00 – 18.00 Uhr
Telefax: 0331 / 60 10 89 - 10
Andrea Podzun
info@fluxus-plus.de / (0)331 60 10 89 22